

Spitzenreiter wackelt, schlägt aber zurück

Bezirksliga: Beim 2:2 gegen Rietberg gibt der VfR Wellensiek eine 2:0-Führung aus der Hand

■ **Bielefeld** (bde). Trotz einer zwischenzeitlichen 2:0-Führung musste sich der VfR Wellensiek im Spitzenspiel gegen Tabellenführer Viktoria Rietberg am Ende mit einem Punkt zufrieden geben. Die Rietberger konnten sich dabei (wie auch die Wellensieker) auf ihren Top-Torschützen verlassen.

Nach einem temporeichen Beginn und einer ersten Torchance auf jeder Seite verflachte die Partie zunächst, Strafraumszenen waren eher Mangelware. Auf Seiten der Gastgeber musste Mannschaftskapitän Robin Welge verletzungsbedingt frühzeitig ausgewechselt werden. Kurz darauf hätte es beinahe einen weiteren Rückschlag für den VfR gegeben: Nach einem Doppelpass mit Marc Birkenhake scheiterte Jannick Schiermeyer nur knapp. Im ersten Durchgang durften aber schließlich die Gastgeber jubeln. Felix Buba drückte in der 37. Minute eine Flanke des eingewechselten Sercan Erülkeroglu über die Linie. Dank Bubas 18. Saisontreffer ging es mit einer 1:0-Führung für Wellensiek in die Pause.

Auch in der zweiten Halbzeit war die Mannschaft von Trainer Igor Sreckovic am Drücker. Douglas Vollmer drohte das Leder zunächst knapp am linken Pfosten vorbei. In der 57. Spielminute schlug Felix Buba dann erneut zu. Die Wellensieker eroberten den Ball am Mittelkreis und hatten die nötigen Freiräume. Der Ball wurde Buba mustergültig aufgelegt, so dass er aus circa 18 Metern platziert ins linke obere Eck schoss. 2:0 gegen den Tabellenführer, für Wellensiek versprach dies vor 250 Zuschauern zu jenem Zeitpunkt ein

guter Tag zu werden.

In der letzten halben Stunde der Begegnung kam dann aber Viktoria Rietberg besser ins Spiel. Zunächst bewies der Bezirksliga-Top-Torschütze Marc Birkenhake in der 71. Minute wieder einmal seine Torjägerqualitäten. Ihm wurde der Ball in den Lauf gespielt, und vom Strafraum aus überwand er VfR-Keeper Maurice Schürmann mit einem flachen Abschluss zum 2:1-Anschlusstreffer. In den nächsten zwanzig Minuten folgten fünf weitere gute Möglichkeiten für Rietberg zum Ausgleich, bei denen sich Schürmann mehrfach auszeichnen konnte. Der fünften Möglichkeit – einem Kopfball von Marc Birkenhake an den Wellensieker Pfosten in der 89. Minute – folgte jedoch ein Aussetzer des Wellensieker Schlussmanns. Beim Nachsetzen der Gäste, unmittelbar nachdem der Ball vom Pfosten abprallte, hielt Schürmann einen Rietberger Spieler am Bein fest. Als Konsequenz folgte der Fingerzeig des Unparteiischen auf den Elfmeterpunkt. In der ersten Minute der Nachspielzeit trat Marc Birkenhake an und netzte souverän mit seinem 29. Saisontreffer zum 2:2-Ausgleich ein.

„Die Jungs haben sich den Punkt verdient, weil sie in der letzten halben Stunde eine gute Partie geliefert haben“, sagte Rietbergs Sportlicher Leiter Wolfgang Grübel.

Wie im Hinspiel teilte man sich die Punkte. Der Abstand von Tabellenführer Rietberg auf Verfolger Wellensiek bleibt somit bei sechs Zählern. Immerhin setzt sich die Serie des VfR Wellensiek fort, der nun schon seit 14 Partien ungeschlagen ist.



Total fokussiert im Luftkampf: Keeper Michael Arnolds vom VfB Fichte kommt hier eher an den Ball als Theesens Simon Kerker. Kai-Niklas Janz schaut (Nr. 17) nur hinterher.

FOTO: ANDREAS ZOBE

Hesses Glücksgriff

Fußball-Landesliga: Maneke Bondzio-Becker avanciert beim 1:0 des VfB Fichte in Theesen zum Matchwinner, als er gerade 30 Sekunden auf dem Platz ist

Von Nicole Bentrup

■ **Bielefeld.** Das Landesliga-Spitzenspiel zwischen dem VfL Theesen und dem VfB Fichte bot all das, was sich der geneigte Fußballfan erhofft hatte. Spannung, Torchancen, harte Zweikämpfe, ein Tor, auf der einen Seite ganz viel Jubel und auf der anderen hängende Köpfe. Die Mannschaft von Julian Hesse setzte sich dank eines Treffers von Maneke Bondzio-Becker in der Nachspielzeit mit 1:0 durch und machte dadurch einen großen Schritt in Richtung Meisterschaft.

„Es ist einfach ein Wahnsinngefühl“, beschrieb Hesse sein Innenleben, nachdem seine Spieler ihn aus dem „Humba-Kreis“ entlassen hatten. Die Theesener hingegen schlichen mit traurigen Mienen von dannen. Dabei mussten sie sich eigentlich nicht grämen, denn sie boten über die gesamte Spielzeit einen tollen Kampf. Am Ende fehlte ihnen einfach das Glück. „Wir hatten schon so oft in dieser Saison das Glück auf unserer Seite, heute hatte es der VfB“, sagte Theesens Trainer Andreas Brandwein nach dem Spiel. In einem waren sich beide Coaches einig: „Auf diesem wirklich schwer zu bespielenden Platz war heute kein schönes Fußballspiel möglich.“

Doch beide Mannschaften nahmen das Geläuf gut an und versuchten, ihr Spiel durchzuziehen. Gerade auf Seiten der „Hüpker“ war zu merken, dass ihnen der holprige Rasen einige Probleme bereitete. Viele Bälle versprangen. Den Theesenern ging es ähnlich.

Im ersten Durchgang entwickelte sich ein leichtes Übergewicht für den VfB, doch sie nutzten ihre Chancen durch Furkan Ars, Lennard Warweg und Volkan Ünal nicht. Dem VfL ging es genauso. Lukas Rommel, Kai-Niklas Janz und

Brian Ketscher brachten das Spielgerät nicht gefährlich genug vor den VfB-Kasten.

Nach dem Seitenwechsel entwickelten die Gäste mehr Zug zum Tor, doch auch weiterhin wollte der Ball einfach nicht in das Tor von Theesens Jan Partmann. Nach einer Ecke von Warweg war es Ahmet Bulut, der den Ball wichtig aufs Tor köpfte, jedoch nur das Lattenkreuz traf (58.). Im direkten Gegenzug fast die Führung für den VfL, doch der Kopfball von Papis Mbengue nach einem Freistoß von Do-

minik Neumann rauschte am Tor vorbei (59.). Danach verflachte die Partie kurzzeitig, ehe sie ab der 75. Minute wieder Fahrt aufnahm. Der VfB Fichte drückte mehr, Theesen besann sich auf die Verteidigung. Außenverteidiger Janik Steffen haderte mit seinem Team: „Wir spielen hier auf 0:0, das checke ich nicht.“

Das Spiel war bereits in der 90. Minute, als VfB-Trainer Hesse seinen letzten Wechsel vollzog und Maneke Bondzio-Becker für Ünal brachte. Und der war keine 30 Sekunden auf dem Platz, als er einen Flankenball von der linken Seite, der von Partmann abgeklatscht und dann von Clemens Bachmann weitergeleitet wurde, über die Linie drückte und damit unbändigen Jubel auslöste. Was für eine Geschichte für „Manni“, der die ganze Woche nicht trainiert hatte und noch in der Halbzeit über Halsschmerzen klagte. „Ein geiles Gefühl“, sagte der Siegtorschütze nach dem Spiel. Und während sie beim VfL schon unter der Dusche standen, feierte der VfB noch lautstark weiter.



Duell der kreativen Köpfe: Theesens Alessio Giorgio und Fichtes Baris Orhan lieferten sich packende Szenen.

FOTO: ANDREAS ZOBE



Am Torjäger lag's nicht: Trotz zweier Treffern von Felix Buba spielte der VfR Wellensiek nur 2:2 gegen Rietberg.

FOTO: ANDREAS ZOBE

Bezirksliga Jölllenbeck begleicht eine Rechnung

■ **Bielefeld** (bazi). Sie hatten noch eine Rechnung mit dem SV Häger offen und haben diese eindrucksvoll beglichen: Der TuS Jölllenbeck konnte beim SV mit 4:2 gewinnen.

Noch in der Vorwoche nach der Niederlage gegen Dornberg hatte Coach Tobias Demmer gehofft, dass „es jetzt nicht so weitergeht wie in der Hinrunde.“ Und seine Jungs taten ihm den Gefallen. Zwar gerieten sie bereits in der ersten Minute in Rückstand, doch die „Jürmkker“ bewiesen Moral. Ole Schürmann, der im Verlauf des Spiels zu drei Torbeteiligungen kam, konnte den Rückstand zeitig egalisieren (14.). Stoßstürmer Julius Stückemann ließ seine Farben kurz darauf erneut jubeln, als er zur Führung traf (20.), und Tim Scholz erhöhte nur 120 Sekunden später auf 3:1 für den TuS. Den Schlusspunkt in Sachen Tore für den TuS setzte Sportstudio-Gast David Helbig mit seinem Treffer zum 4:1 (77.). Das zweite Tor von Häger blieb ohne Auswirkung (81.). „Ich bin zufrieden und konzentriere mich jetzt auf unser Pokalspiel gegen Ummeln“, so Demmer.

Bezirksliga

Späte Tore sichern Sieg des SC Hicret

■ **Bielefeld** (bazi). „Ich bin so stolz auf meine Mannschaft“, sagte Hicrets Trainer Özgen Yildiz nach dem 3:1-Erfolg seines Teams über den Regionalligaunterbau des SC Wiedenbrück.

Mit dem Rücken zur Wand standen die Kicker vor Gleisdreieck vor der Partie, hatten sie doch zuletzt drei Spiele verloren. Dazu kam die Misere, dass Yildiz sechs Stammkräfte fehlten, doch er hatte mit seinem Trainerteam wohl die richtigen Worte gefunden, um seine Truppe zu motivieren.

„Wir hatten über die gesamte Spielzeit viel Ballbesitz, und was ganz wichtig war: Wir haben eine tolle Moral gezeigt“, lobte Yildiz. Dabei ging es zunächst gar nicht gut los, und der SCH geriet früh in Rückstand (8.). „Danach haben wir aber aufgedreht und ein echt gutes Spiel gemacht“, erzählt der Trainer. Altan Arslan steckte für Alaaddin Nas gut durch, der traf zum 1:1 (29.). Arslan verwandelte einen Strafstoß zum 2:1 (89.) und Tugay Yilmaz schraubte das Ergebnis mit einem Lupfer auf 3:1 in die Höhe (90.).



VfL Theesen – VfB Fichte
www.fupa.net/ostwestfalen

Sommerfußball im Frühling

Bezirksliga: Gegen einen schwachen FC Türk Sport gelingt dem TuS Dornberg beim 2:0 schon der dritte Sieg in Folge. Gashi und Kuck schießen die Gastgeber zum Sieg

■ **Bielefeld** (mak). Der Kontrast zwischen dem sonnigen Frühlingswetter am Dornberger Mühlenbrink und der trüben Stimmung auf Seiten der Gäste vom FC Türk Sport hätte nicht größer sein können. Während die Sonne nach Spielende scheinbar nur für die siegreichen Gastgeber vom TuS Dornberg schien, konnte für die niedergeschlagenen Gäste der Tag nicht schnell genug vorbeigehen. „Das war absolut kein guter Tag heute – uns fehlt die Fitness und wir haben verdient verloren“, fand Interimstrainer Mustafa Baytar klare Worte für den enttäuschenden Auftritt seines Teams beim 0:2 in Dornberg.

In der ersten Hälfte war es jedoch nicht nur Baytars Team, das zu einer ereignislosen Anfangsphase beitrug, auch der TuS Dornberg beschränkte sich auf konzentrierte Defensivarbeit und vereinzelt Konter. So entwickelte sich mitten im Frühling ein Spiel, das in Vielem dem klassischen Sommerkick kurz vor Saisonende glich. Dabei wirkte der Auftritt des TuS noch deutlich planvoller: Über konsequente Defensivarbeit und viele kleine Fouls verschleppten die Gastgeber geschickt die kleinen Ansätze von Offensivspiel beim FCT und kamen selbst immer wieder zu gefährlichen Kontersituationen. In einer

davon konnte Manuel Klei kurz vor der Halbzeit einen unmotivierten Ballverlust Muhammad Ali Özels an der rechten Außenlinie zu einem Sprint auf die Grundlinie nutzen, von der er Valon Gashi in der Mitte bediente. Der setzte sich in zwei Versuchen Anil Sirin und Atilla Parlar durchs und verwandelte zum verdienten 1:0 (38.).

Wer im zweiten Durchgang einen verbesserten FC Türk Sport erwartet hatte, sah sich getäuscht. Stattdessen blieb das Spiel des Tabellendritten weiterhin von fehlendem Tempo und Ideenlosigkeit geprägt. Außer einer strittigen Handelfmetersituation nach einer

Parlar-Hereingabe (70.) blieben die Gäste offensiv fast alles schuldig. Da auch der Gastgeber verständlicherweise nicht alles daran setzte, auf das 2:0 zu gehen, brachten erst die Schlussminuten die Entscheidung des Spiels. Nach einem Befreiungsschlag spielte Haimann Andrade den mitgelauften Dominik Kuck frei, der vor dem herauslaufenden Sirin die Ruhe behielt und mit dem 2:0 den Deckel auf einen aus Sicht der Gastgeber gelungenen Sonntag setzte. „Unterm Strich ist das 2:0 zufriedenstellend und auch verdient“, verabschiedete sich TuS-Coach Thies Kambach in einen sonnigen Nachmittag.

SCB verspielt den Heimmimbus

Bezirksliga: Die Sudbracker müssen beim enttäuschenden 0:2 gegen Kellerkind BV Werther die erste Heimmiederlage hinnehmen

■ **Bielefeld** (mak). Am Ende eines enttäuschenden Sonntagnachmittags war dann auch der Zauber des Heimmimbus dahin. Nach einem enttäuschenden Heimauftritt musste der SC Bielefeld 04/26 beim 0:2 gegen das Kellerkind vom BV Werther die erste Heimmiederlage der Saison am Meier-teich hinnehmen. „Heute haben wirklich alle alles falsch gemacht – auch der Trainer“, bezog ein ernüchterter SCB-Coach Jan Barkowski auch sich selbst in die umfassende Manöverkritik einer bitteren Heimleite mit ein.

In einer ereignis- und chancenlosen ersten Hälfte schenkten sich beide Teams in Punk-

to Harmlosigkeit nicht viel. „Für unsere Offensive war das Spiel teilweise ein Armutszeugnis“, zeigte sich Barkowski trotz personeller Bestbesetzung einigermaßen angefahren über die Leistung seines Angriffs.

Den versuchte der Gastgeber im zweiten Durchgang durch die Hereinnahme von Cherif Malam-Bouraima und Andi Janzen zu stärken – ein Ansatz, der ebenso wirkungslos blieb, wie die wenigen SCB-Chancen. Stattdessen wurde der Gast aus Werther mutiger und begann seinerseits mit zaghaften Offensivbemühungen. „Nach 50, 60 Minuten haben wir angefangen, um das

Gegentor zu betteln“, ordnete Barkowski das nun Folgende ein: Mit dem ersten durchgeplayten Angriff konterte der harmlose BVW die Bielefelder eine knappe Viertelstunde vor Ende über deren rechte Seite aus, die anschließende Hereingabe konnte Alessio Koring freistehend im zweiten Versuch zur Gästeführung verwandeln (77.). Statt einer Schlussoffensive der Hausherren gelang den Gästen in der Nachspielzeit durch einen direkt verwandelten Freistoß des gerade eingewechselten Leon Heinemann mit dem 2:0 die endgültige Entscheidung zum überhaupt erst vierten Saisonspiel der Wertheraner.